



### **Faszinierend: „Die Teufelskopf“-Rekonstruktion**

Wie sich interne Schichtstrukturen auf die Kronenfarbe auswirken, beschreiben Dr. Kenichi Takahashi und ZT Shogo Yamamoto in ihrem reichhaltig bebilderten Beitrag. Die Autoren widmen sich der morphologischen und farblichen Rekonstruktion eines Oberkieferfrontzahns mit „teufelskopftiger Innenstruktur“. Lesen Sie vorab unsere Zusammenfassung.



### Farbe, Interna, Morphologie

#### Naturnahe Nachbildung der Zahncharakteristika und -farben der oberen Schneidezähne mit VITA VM 9

Der japanische Zahnarzt Dr. Kenichi Takahashi und der Zahntechniker Shogo Yamamoto, den Dr. Takahashi im Rahmen einer Fallstudie als Ausbilder für eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe gewinnen konnte, zeigen im ersten Teil ihrer Beitragsreihe (Yamamoto, Shogo und Takahashi, Kenichi: *Farbe, Interna, Morphologie. Der Einfluss interner Schichtstrukturen auf die Kronenfarbe – Teil 1: „Die Teufelskopf“-Rekonstruktion. In: dental dialogue, 05/2012, S. 32-49.*) anhand eines reichhaltig abgebildeten klinischen Falls, wie sie mit einer Vollkeramikkrone die Rekonstruktion eines Oberkieferfrontzahns mit „teufelskopffartiger Innenstruktur“ (Abb. 1 und Abb. 2) gelöst haben.



Abb. 1

Abb. 2

Darüber hinaus zeigen sie, wie mit gutem Teamwork sowie mit gewissenhafter Planung und Herstellung eine Einzelzahnversorgung realisiert wurde, die trotz schlechter Prognose nach einem Jahr nicht nur zu einer Stabilisierung, sondern zu einer Verbesserung der intraoralen Situation führte. Ihr Ziel einer harmonischen Rot-Weiß-Ästhetik hatten sie klinisch wie auch technisch erreicht.



### Farbnahme

Nach einer kurzen Darstellung des Falls geben Takahashi und Yamamoto zahlreiche Tipps zur visuellen und digitalen Farbnahme mit VITA Toothguide 3D-Master (Abb. 3) und VITA Easyshade, ebenso wie zur Analyse der charakteristischen Merkmale des Zahns und seiner Nachbarzähne. Dabei spielen digitale Fotografien als Analyse- und Kommunikationsinstrument zwischen Zahnarzt und Zahntechniker eine bedeutende Rolle. Auch dem Provisorium (Abb. 4) kommt eine große Bedeutung zu, da in ihm bereits wichtige Merkmale der endgültigen Versorgung „vorweggenommen“ werden.



Abb. 3



Abb. 4

### Einartikulieren der Modelle liefert mehr Informationen

Auch wenn im vorliegenden Fall einer Schneidezahneinzelkrone keine Okklusionsflächen hergestellt werden, legen Takahashi und Yamamoto doch großes Gewicht auf das Einartikulieren der Modelle, um mithilfe des sog. „Linefinders“ die Kronenachsen in Bezug zum Gesicht berücksichtigen zu können.

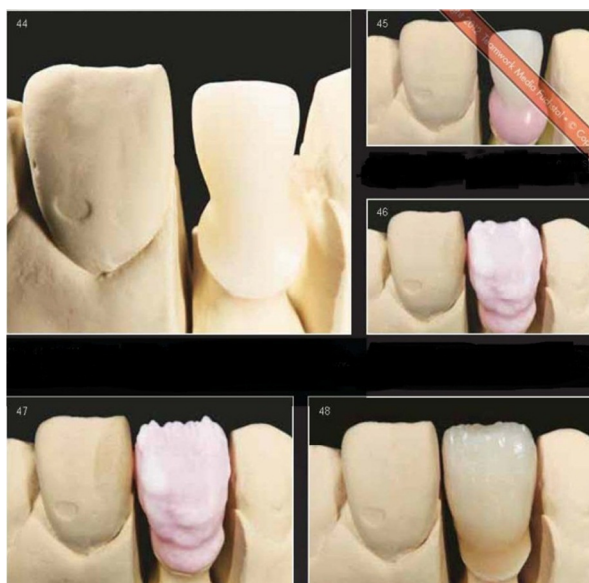


### Zirkondioxid-Gerüst unterstützt die Keramikverblendung

Das Zirkondioxid-Gerüst modelliert Yamamoto als verkleinerte Version der endgültigen Zahnkontur in Wachs. Als Anhaltspunkt dient ihm der palatinale Silikonschlüssel, mit dem er die Informationen über die Kronenkontur des Provisoriums auf das Gerüst überträgt. Auch erklärt er die Besonderheiten im vorliegenden Spezialfall..

### Aufbau der Keramik in fünf Stufen

Die eigentliche Verblendung mit der VITA VM 9 Keramik gliedert Yamamoto in fünf Stufen: (1) „Dynamic Dentin“, (2) Base Dentine, (3) Charakterisierendes Dentin, (4) Internal Staining und (5) den Schmelz (Abb. 5-21). Detailliert beschreibt er seine systematische Vorgehensweise mit den einzelnen Zahnmerkmalen und die konkrete Umsetzung.



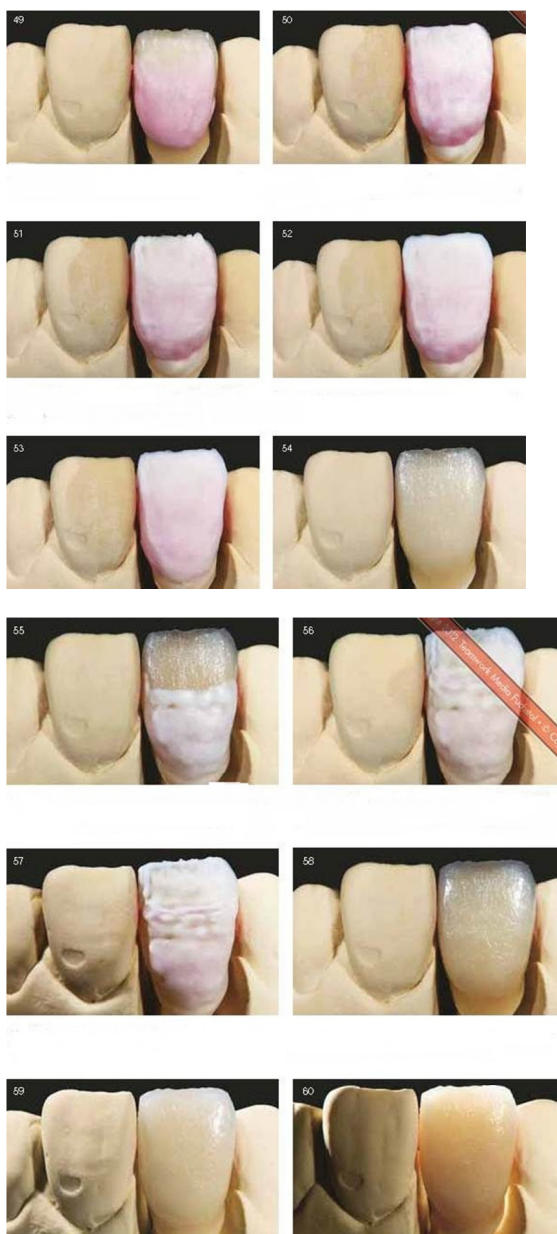


Abb. 5 bis 21



### Oberflächencharakterisierung

Nach den Bränden charakterisiert Yamamoto die Keramikoberflächen mit einem speziellen Diamantschleifer-Set, bereitet sie für den Glanzbrand vor und kontrolliert die Farbwirkung unter verschiedenen Lichtverhältnissen. Abschließend poliert er die Oberflächen manuell mit einer Filzscheibe und Diamantpolierpaste.

Den gesamten Beitrag können Sie als Sonderdruck (Nr. 1944D) bei [e.schilowa@vita-zahnfabrik.com](mailto:e.schilowa@vita-zahnfabrik.com) bestellen.

### Neu – Neu – Neu – Neu – Neu – Neu – Neu – Neu – Neu

Ab sofort ist das Mikropartikel-Komposit VITA VM LC freigegeben zur Verblendung von

- Gerüsten aus Yttrium-teilstabilisiertem Zirkondioxid mit einem WAK von ca.  $10,5 \times 10^{-6} \times K-1$  (z. B. VITA In-Ceram YZ)
- Langzeitprovisorien aus bis zu 20 % keramisch gefülltem Polyetheretherketon, sog. PEEK (z. B. Bio XS/Bredent).

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VITA Fachberater oder in der **VITA VM LC Verarbeitungsanleitung** der VITA Homepage unter [www.vita-zahnfabrik.com](http://www.vita-zahnfabrik.com).



**VITA Jubiläumswettbewerb „50 Jahre VMK“**

### **Zeigen Sie, was Sie drauf haben, und gewinnen Sie einen Tablet-PC!**

Schaffen Sie etwas Außergewöhnliches – und zeigen Sie es der dentalen Welt auf Facebook. Seien Sie kreativ und gestalten Sie mit VITA Verblendmaterialien einen Zahn mit einem ausgefallenen Oberflächenmotiv.

### **So einfach geht's**

Wählen Sie einen VITA Verblendwerkstoff und erstellen einen Zahn mit einem originellen Oberflächenmotiv. Fotografieren Sie Ihr Meisterwerk und schicken die Aufnahme bis 30. Juni 2013 via Facebook an VITA. Die Fotos der drei Gewinner präsentiert VITA auf seiner Facebook-Seite sowie auf der VITA Homepage.

### **Also ran an die Pinsel...**

...und nutzen Sie diese Chance. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und zeigen Sie der Fachwelt, was Sie können! Alle drei Gewinner erhalten von VITA einen Tablet-PC!



### Impressum/Herausgeber

VITA Zahnfabrik

H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3

79713 Bad Säckingen

Telefon: +49 (0) 7761-56 20

Telefax: +49 (0) 7761-56 22 99

E-Mail: [info@vita-zahnfabrik.com](mailto:info@vita-zahnfabrik.com)

Internet: [www.vita-zahnfabrik.com](http://www.vita-zahnfabrik.com)